Kritische Studie über den Stand der Lehre von den nasalen Reflexneurosen

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Von

Fritz Blumenthal

aus Gernrode

Tag der Promotion: 1. Juni 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin
Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referenten: Prof. Dr. **Koblanck**
Prof. Dr. **Franz**

Das Reflexasthma wurde 1. durch mechanisch-stenosierende Ursachen, 2. nervös-reflektorisch erklärt. Letzteres erweist sich als richtig. Die entzündete Nasenschleimhaut bewirkt Füllung der Schwellkörper und dadurch Reizung des Sympathicus.

Das Vorhandensein einer Herzstelle in der Nase, deren Reizung Störungen der Zirkulationsorgane bewirkt, wurde durch Tierversuche von Kratschmer und später von Koblanck bewiesen. Andere Autoren, z. B. Kuttner erkennen dies nicht an.

Für den Befund einer nasalen Dysmenorrhoe spricht nach Fließ der positive Ausfall des Kokainversuches, gegen den der leicht zu widerlegende Einwand der suggestiven Wirkung erhoben wurde. Nasale Schwangerschafts- und Wehenveränderungen kommen nach Ansicht der meisten Autoren vor. Einen Beweis für trophisch-nervöse Beziehungen zwischen Nase und Genitalien liefern die Koblanck-Röderschen Tierversuche mit Exstirpation der unteren Nasenmuschel, wovon als Folgeerscheinung Embryonalbleiben der Genitalorgane beobachtet wurde. Betreffs des Heufiebers wird jetzt eine allgemeinnervös-toxische Wirkung auf die Nasenschleimhaut angenommen im Gegensatz zu der früher anerkannten mechanischen Pollentheorie. Der Reiznerv ist wieder der Sympathicus.

Bei allen nasalen Erkrankungen muß man also Reflexbogen annehmen, die über die Nase gehen zu anderen Organsystemen hin. Die nervöse Leitung liegt dabei im Sympathicus.

Lebenslauf.

Ich, Fritz Blumenthal, wurde geboren am 18. 10. 1896 zu Gernrode a. H. 1902 kam ich in die Hohenzollernschule zu Berlin-Schöneberg, erhielt daselbst das Reifezeugnis Ostern 1914 und begann dann das Medizinstudium, das durch Heeresdienst und englische Kriegsgefangenschaft von Oktober 1915 bis Oktober 1918 unterbrochen wurde. Ostern 1919 bestand ich das ärztliche Vorexamen, Oktober 1920 das ärztliche Staatsexamen, beides zu Berlin.